

Unterricht, der Spaß macht

Projekttag zum Thema Kultur an der Marienbergschule in Nordstemmen

Von Mellanie Caglar

Nordstemmen. „Der Refrain klappt schon. Jetzt müssen wir die Strophen hinbekommen“, sagt Jörg These, der an der Nordstemmer Marienbergschule Musik unterrichtet. Er zählt: „Eins, zwei, drei!“ Eine Schülerin startet mit dem Schlagzeug, weitere Instrumente kommen hinzu. Schließlich kommt der Einsatz von zwei jungen Sängerinnen und einem Sänger. Sie singen „Auf uns“ von Andreas Bourani.

These stoppt nach kurzer Zeit Gesang und Musik – die Sänger waren im Takt, die Gitarren allerdings zu spät dran. Jugendpflegerin Silke Krämer gibt den Patzer zu. Mit ihr greift die 13-jährige Carina Thielke die Saiten. Sie spielt zum ersten Mal E-Gitarre. Die Möglichkeit hat sich bei den Kulturtagen an der Marienbergschule ergeben, die gestern und am Mittwoch für rund 240 Schülerinnen und Schüler anstanden. 18 Projekte standen zur Auswahl – die Bandbreite reichte von Improvisa-

tionstheater über Architektur, Origami und einem Sportprojekt mit Zirkus bis hin zu Video-, Radio- und Zeitungsgruppen.

Jedem Projekt war mindestens ein Lehrer der Marienbergschule zugeteilt. Externe Kräfte kamen unterstützend hinzu. Trommellehrer Ralf Dittrich setzte mit Schülern zunächst Cajon-Bausätze zusammen und legte dann mit ihnen musikalisch los.

Seit mehreren Jahren wird an der Nordstemmer Schule getrommelt. Die Fünfklässlerin Zoe-Marie Bunnenberg kannte Dittrich bereits von einem Kindergarten-Projekt und hatte bei der Planung der Kulturtag Cajon als Erstwunsch angegeben – die Schüler konnten drei Projekte bei ihrer Wahl benennen.

Auch ihre Mitschülerin Hannah Röhl hatte sich für das Trommeln entschieden. „Ich mag Cajon spielen. Es ist schön und schnell zu lernen.“ Die Elfjährige lobte die Projekttag zum Thema Kultur, „weil sie Unterricht sind, die Spaß machen.“ Die beiden Fünfklässlerinnen und ihre

Trommel-Kollegen haben bereits Projektideen für eine Wiederholung der Kulturtag: Fußball, Gitarrenunterricht, Kochen und Jugendleiterausbildung.

Die Heranwachsenden sprachen sich auch dafür aus, die Kulturtag zeitlich auszuweiten. Das hörte Oberschulrektorin Sylvia von Lindeiner gern. Sie würde gern die Kulturtag, die aus verschiedenen Fördertöpfen unterstützt werden und bei denen der Gemeindejugendring und die Schule kooperieren, an der Schule etablieren. Die Idee dahinter ist, mehr Kultur in die Schule zu bekommen. „Mög-

lichst viele Jugendliche sollen möglichst viel Kultur erleben“, betonte Krämer.

Die Schülerinnen und Schüler können laut der Rektorin neue Bereiche kennenlernen und praktisch anwenden. Zudem wird ihre Motivation und Konzentration angesprochen sowie ihre Neugierde geweckt, Neues auszuprobieren. „Es ist eine gelungene Premiere“, bilanzierte von Lindeiner. Sie habe von Lehrern und Schülern ausschließlich Begeisterung gehört und gesehen – und auch die Cajon-Teilnehmer waren voll des Lobes und fanden nichts zu kritisieren.



Lehrer Jörg These studiert mit dem Nachwuchs „Auf uns“ von Andreas Bourani ein.

FOTO: MELLANIE CAGLAR